

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontraktfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhirsdorf, Brettnig, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. E. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 139

Sonnabend, den 16. Juni 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung

Der in Gersdorf von der Straße Gersdorf-Eistra kurz hinter der Kirche abzweigende Fahrweg, der hinter der Dorflage vorbei führt und am Ende des Ortes auf die Straße Gersdorf-Möhrsdorf einmündet, wird mit Rücksicht auf seinen ungenügenden Unterbau und die geringe Breite für allen Verkehr mit Kraftfahrzeugen überhaupt und mit Lastwagen, deren Gesamtgewicht 70 Zentner übersteigt, gesperrt.

Während der Sperrung der Dorfstraße in Gersdorf wird der Verkehr mit Kraftwagen oder mit Lastwagen über 70 Zentner Gesamtgewicht, soweit es sich um An- oder Abfuhr von Bahnfrachten handelt, über Eistra verwiesen.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 30 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1923 in Verbindung mit den §§ 6 und 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 in der Fassung vom 21. Juli 1923 oder auf Grund von § 34 der kgl. Verordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen vom 15. Juli 1927 bestraft.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 14. Juni 1928

Nutz- und Brennholzversteigerung

Montag, den 25. 6. 1928, vormittags 9 Uhr, im „Sönel'schen Gasthaus“ in Schmorkau 2 928 kl. Stämme von 10/34 cm 402 fm, 77 kl. und fl. Röhre von 7/9 cm, 2400 kl. und fl. Röhre von 10/37 cm = 220 fm, Kahlschlag Abt. 50 und 145, Durchl. Abt. 25, 31, 32, 41, 67, 88, 77, 83, 95, 97, 100, 101, 115—117, 124, 125, 50 rm dt. Brennknäuel und Zacken, 10 rm w. Brennknäuel, 500 rm w. Nefte, 250 rm kl. Stöcke, aufbereitet Kahlschlag 134, 148 und 149. Durchl. wie vorstehend.

Heeresforstrevieramt Tr. Pl. Königsbrück

haben im
Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Der Reichstag vertagte sich am Freitag nachmittag auf unbestimmte Zeit. Die Anberaumung der nächsten Sitzung wurde dem Präsidenten überlassen. Auf der Tagesordnung soll die Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung stehen.

Am Freitag morgen stieg die von Boulogne nach der Ostsee unterwegs befindliche Yacht „Sanjosi“ bei schwerem Wetter mit dem Eisenerker in aufsturmendem See. Die Yacht sank innerhalb vier Minuten. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung konnte gerettet werden. Ein Mann erlitt einen Oberschenkelbruch.

Vom Bezirksgericht in Leschen wurde ein Ringkämpfer, der seinem Gegner bei einem Doppelningsgriff das Genick gebrochen hatte, wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Arrest verurteilt.

Das englische Unterhaus verabschiedete Freitag in dritter Lesung das Gesetz über das Datum der englischen Wahlen. Der Oftertag fällt demnach auf den dem zweiten Sonnabend im April folgenden Sonntag.

Die Wahl Hoovers zum Kandidaten für den Präsidentschaftsposten der Vereinigten Staaten wird in Paris ohne große Begeisterung aufgenommen, da Hoover als ein eifriger Gegner der Revision des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens gilt.

Wie die Berliner Abendblätter aus Oslo melden, hat Nobille in einem Funkgespräch um Gewehre gebeten, da Eisbären in die Nähe seiner Gruppe gekommen seien.

In Mexiko wurden neun Beamte auf gefälligte Todesurteile hin erschossen.

Hoover ist in der ersten Abstimmung des Republikanischen Nationalkonvents zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Sonntag, den 17. Juni 1928 von Herrn Dr. med. Schöne versehen.

Pulsnitz (Olympia-Theater.) Am Montag bringt das Olympia-Theater in einer Sonder-Vorstellung den Film: „Darf ich heiraten?“ mit Vortrag. Ein Kulturwerk, von berufener Seite geschaffen, die Gesundheit unseres Volkes zu fördern und mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß ein frakter Nachwuchs ausgeschaltet wird. Biedel Unheil ist auf diesem Gebiete schon oft aus Unkenntnis angerichtet worden. Wir möchten daher nicht unterlassen, auf die Anzeige in dieser Nummer besonders hinzuweisen.

(Aufbewahren der Gemüse.) Das Aufbewahren der Gemüse geschieht in trockenen luftigen Räumen. Alle schädlichen Blätter müssen von dem Gemüse vorher entfernt werden. Ist genügend Raum vorhanden, so hänge man das Gemüse auf. Dazu müssen die Wurzeln daran bleiben. Sie werden vom Erdreich gesäubert. Aber ohne Wasser, da dieses zur Fäulnis neigt. Bei sachgemäßer Behandlung können wir uns den ganzen Winter Frischgemüse halten. Es erfordert ein wenig Mühe, da es sehr oft durchgesehen werden muß, aber wir haben dadurch abwechslungsreiche Kost.

(Haus- und Straßensammlung der Innern Mission.) Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat genehmigt, daß der Landesverein für Innere Mission der ev.-luth. Kirche zugunsten der Innern Mission in Sachen eine Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom 1. bis 8. Juli 1928 im Gebiete des Freistaates Sachsen veranstaltet. Das bedeutet den Aufruf an alle evangelischen Christen, Hilfe zu leisten, Opfer zu bringen, daß die Innere Mission ihre umfangreiche und segensreiche Arbeit in Krankenpflege, Fürsorge, Erziehungs- und Dankschuldensarbeit fortsetzen und ausbauen kann. Das bedeutet

Schreckensnacht in Tientsin

Die Stadt geplündert — Unzählige Männer und Frauen erschossen

Hoover amerikanischer Präsidentschaftskandidat — Die Fortsetzung der Regierungsverhandlungen — Der „Temps“ zur Regierungsbildung in Deutschland — Die Wirtschaftspartei zur Regierungsbildung

London. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die Eingeborenenstadt, die offiziell von den Truppen der südchinesischen nationalistischen Nanjingregierung besetzt worden ist, Dienstag nachts und am Mittwochmorgen das Bild einer furchtbaren Plünderung, von einem Blutbad begleitet, zeigte. Der neuen Verwaltung mangelte es an Autorität. Bewaffnete Leute, die alle Arten von Kleidung, fast militärischer Art, trugen, entwarfen die die Stadt besetzenden Soldaten mit Gewehren und Pistolen. Sie plünderten in der Eingeborenenstadt, ohne daran gehindert zu werden. Männer und Frauen wurden ohne Gnade erschossen, und die teuflische Grausamkeit, die die Chinesen entwickeln, wenn sich ihnen solche Gelegenheiten bieten, zeigte sich in ihren Plünderungen. Die Straßen und der Fluß sind mit Toten bedeckt. Die Schrecken der Nacht werden niemals von der von einer Panik ergriffenen Bevölkerung vergessen werden.

Schlagholzer ist aufscheinend doch nicht tot.

Nach Berichten aus japanischer Quelle in Mukden hat der ehemalige Diktator Peking an den Kommandierenden General seines Heeres einen Brief gerichtet, in dem er ihm mitteilt, daß seine Verletzungen nicht so ernst seien, als in der Öffentlichkeit verbreitet worden wäre.

Hoover republikanischer Präsidentschaftskandidat.

Kansas City. Im Republikanischen Nationalkonvent ist Staatssekretär Hoover im ersten Wahlgange mit 837 Stimmen zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten nominiert worden.

Amerikas voraussichtliche Außenpolitik unter dem neuen Präsidenten.

Das Programm, das dem republikanischen Konvent in Kansas City für die Präsidentschaftswahlen vorgelegt wurde, ist außenpolitisch sehr beachtenswert insofern, als es sich gegen die Streichung der Kriegsschulden wendet und die Ablehnung, dem Völkerbund beizutreten, nachdrücklich wiederholt. Innenpolitisch spricht sich das Programm u. a. für die Beibehaltung begrenzter Einwanderungsquoten und für einen Ausbau der Luftverbindungen sowohl nach Kanada als auch nach den latein-amerikanischen Staaten aus.

Der „Temps“ zur Regierungsbildung in Deutschland

Paris, 16. Juni. Bei Besprechung der Regierungsbildung in Deutschland führt der „Temps“ u. a. aus, es sei anzunehmen, daß Stresemann seinen ganzen Einfluß geltend machen werde, um seine Freunde von der Volkspartei zum Nachgeben zu bewegen. Der Reichsaussenminister hätte persönlich das größte Interesse an einem Erfolg der Bemühungen Hermann Müllers und dem Erfolg der Entspannungspolitik, deren Urheber er sei. Andererseits ständen zu wichtige Fragen auf dem Spiele, um die Bildung des Kabinetts der großen Koalition an dem Feilschen der einzelnen Parteien scheitern zu lassen. Man dürfe sich allerdings nicht einbilden, daß die Berufung eines Sozialisten auf den

Kanzlerposten und die Beibehaltung Dr. Stresemanns in der Wilhelmstraße genüge, um die Alliierten zu veranlassen, Deutschland alle von ihm verlangten Zugeständnisse zu machen, ohne von ihnen solide Garantien sowohl auf finanziellen wie auf dem Gebiet der Sicherheit zu verlangen. Die deutsche öffentliche Meinung würde einen gefährlichen Irrweg beschreiten, wenn sie meine, daß eine Neuregelung der Reparationsfrage von der Frage der interalliierten Schulden abhängen, bei der Frankreich durchaus nicht ausschlaggebend sei. Auch die vorzeitige Klärung des Rheinlandes könne nicht eher praktisch behandelt werden, als bis das Reich alle seine Verpflichtungen erfüllt habe. Auch die allgemeine Sicherheit dürfe nicht bedroht sein.

Bölliger Stillstand der Regierungsverhandlungen.

Die große Krisis, die in den Verhandlungen des Abgeordneten Müller-Franken für die Bildung der Großen Koalition eingetreten ist, hat am Freitag zu einem völligen Stillstand aller Besprechungen geführt.

Nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen ist es den Sozialdemokraten, den Demokraten und dem Zentrum geglikt, die Verantwortung für alle weiteren Verhandlungen der Deutschen Volkspartei zuzuschreiben.

Wird Dr. Curtius mit der Regierungsbildung beauftragt?

Maßgebend für die Haltung der Deutschen Volkspartei bleibt, daß gerade der linke Flügel und die Anhänger der Großen Koalition die Gleichzeitigkeit der Regierungsbildung im Reich und in Preußen wollen, weil sie glauben, nur auf diesem Wege die Große Koalition festigen zu können. Für den Fall, daß die Deutsche Volkspartei an ihrem Beschluß abermals festhält, spricht man im Reichstag bereits von der Möglichkeit, daß Müller-Franken seinen Auftrag zurückgibt, zumal eine telephonische Unterredung zwischen Müller-Franken und Braun, der bis Montag sich in Deynhausen aufhält, keine weitere Kompromißmöglichkeit ergeben hat. Ganz im Hintergrund taucht der Plan eines Auftrags an Dr. Curtius auf.

Das neugewählte Präsidium des Reichstags, Präsident Löbe, die Vizepräsidenten Esser, von Kardorff und Graef haben dem Reichspräsidenten einen Besuch abgestattet.

Die Deutschnationalen gehen nicht nach Versailles.

Berlin. In Versailles beginnt am 19. Juni die diesjährige Internationale Parlamentarische Handelskonferenz, auf der die Parlamente aller Länder vertreten sind. Die letzten Handelskonferenzen waren 1926 in London und 1927 in Rio de Janeiro. Reichstagspräsident Löbe hat auch in diesem Jahre wie stets die Fraktionen wieder beauftragt, je einen Abgeordneten für die Teilnahme an der Konferenz zu benennen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat durch ihren Vorsitzenden, Grafen Westarp, dem Reichstagspräsidenten Löbe mitgeteilt, daß in Anbetracht dieses Tagungsortes eine Teilnahme der Deutschnationalen nicht in Frage kommen könne.